



Antrag A-StudVV03_17032022: Antrag für den/die zukünftige Rektor*in

Antragsteller*in:	AK P&Ö		
Status:	angenommen		
Abstimmung	Ja:	(89.041 %)	130
	Nein:	(6.849 %)	10
	Enthaltung:	(4.110 %)	6
	Gültige Stimmen:		146

Die Studierenden der Universität Tübingen freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Rektor*in. Wir, die Studentische Vollversammlung vom 17. März 2022, fordern das zukünftige Rektorat auf, folgende Anliegen anzugehen:

Fächerübergreifend sollen gute Lehr- und Forschungsbedingungen gefördert werden. Insbesondere die Arbeitsbedingungen an der Universität bedürfen Verbesserungen, da sich prekäre Beschäftigungsverhältnisse negativ auf die Lehre auswirken. Die Gestaltung von achtsamer, diskriminierungsfreier Lehre gilt es zu fördern. Allgemeine Unterstützungsangebote für Studierende, wie z.B. die Studienberatung, sollen ausgebaut werden.

Der Nachhaltigkeitsgedanke muss bei allen Entscheidungen des Rektorats weiterhin eine große Rolle spielen. Gebäude sollten klimagerecht saniert, und in allen Bereichen sollten notwendige Anpassungen vorgenommen werden, um unsere Universität nachhaltiger zu gestalten. Besonders bei der geplanten Neugestaltung des 'Talcampus' ist dies zu beachten. Auch in der Lehre muss Nachhaltigkeit einen noch größeren Stellenwert bekommen, dazu können Programme wie das Studium Oekologikum wieder ausgebaut werden.

Die demokratische und gleichberechtigte Mitbestimmung aller Statusgruppen soll im Rahmen des gesetzlich Möglichen gefördert werden. Dazu Bedarf es einer aktiven Förderung studentischen hochschulpolitischen Engagements von Seiten der Universitätsleitung – z.B. ausreichend Räume.

Das Rektorat muss seinen Einfluss im Studierendenwerk geltend machen und dafür eintreten, dass das Studierendenwerk seine Angebote für die Studierenden und andere Statusgruppen verbessert. Zum Beispiel fordern wir eine Sicherung von bezahlbarem Wohnraum für Studierende durch das Studierendenwerk, statt dieses als Einnahmequelle zu betrachten.

An der Universität Tübingen bestehen vielfältige Benachteiligungen und Diskriminierungen. Wir fordern den Abbau dieser, insbesondere auch auf struktureller Ebene. Hierfür bedarf es den Ausbau neutraler, unabhängiger Anlaufstellen bei Diskriminierungserfahrungen - barrierefrei zugänglich für alle Statusgruppen. Es gilt ein diskriminierungssensibles Klima an der Uni zu fördern.

Im Rahmen dessen muss sich die Universität auch kritisch mit ihrer eigenen Rolle befassen, sowohl aktuell als auch historisch. Es braucht endlich eine Aufarbeitung der eigenen antisemitischen und antiziganistischen Vergangenheit und Gegenwart.



Zudem sollte die Online-Lehre ausgebaut werden.

Außerdem braucht es eine Fortsetzung des Ausbaus der Verwaltung der Prüfungsämter. Es soll keine Verzögerung von Studienabschlüssen aufgrund fehlenden oder mangelhaften Verwaltungsvorgängen geben.

Begründung

Im Kontext der anstehenden Rektor*innenwahl ist es wichtig, dass die Studierenden sich einbringen. Dies ist nicht nur auf dem hochschulöffentlichen Vorsingen möglich, sondern soll auch – unabhängig von der*dem gewählten Kandidat*in – in der breiten Studierendenschaft getan werden. Mit diesem Antrag wollen wir als AK P&Ö euch die Möglichkeit geben, mittels Änderungsanträgen genau die Themen vom neuen Rektorat zu fordern und als Ziel euren studentischen Vertreter*innen mitzugeben, die Ihr wollt. Weitere Aspekte und Schwerpunkte dürfen/sollen gerne per Änderungsantrag hinzugefügt/abgeändert werden! Alle Änderungsanträge werden dann auf der StudVV besprochen, und können entweder von der Antragssteller*in übernommen werden oder werden einzeln abgestimmt.

Auf OpenSlides kannst du hierfür einfach hier im Antrag oben rechts auf das Plus klicken und den Absatz, den du ändern möchtest (oder an dem du etwas hinzufügen willst) anklicken. Bitte schreib auch eine kurze Begründung für deinen Änderungsantrag. Diese ist nicht Teil des Beschlusses, hilft aber allen weiter, zu verstehen, worum es dir konkret geht.